



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# Universitätsbibliothek Paderborn

## Geschichte des Groteskekomischen

**Flögel, Karl Friedrich**

**Liegnitz [u.a.], 1788**

Des Hofnarren Sotofs Hochzeitfest.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48950)

narren waren die Ceremonienmeister, Schatzmeister u. s. f. Die Bouteillen waren die Weihrauchsfässer, Wein und Brantwein das Weihwasser, und Prügel die Allmosen. So fuhr dieses Gefolge in Schlitten von Haus zu Haus. Die Ceremonienmeister ordneten mit dem Stock in der Hand und schlugen tüchtig zu; die Priester aber mußten auf einen Fehler ein Maas schlechten Brantwein austrinken. Dieses Slawenthuere dauerte bis auf den Tod des Kaisers. Weil sich aber die Conföderirten in Astracan 1704. auf diese Slawenthuere als eine abscheuliche Gottlosigkeit beriefen, so wurde der Titel Patriarch in Pabst verwandelt, und diesem Pabste wurde ein Kirchenstaat von Cardinälen, Diakonen und Ceremonienmeistern zugeordnet, welche zusammen Leute von der Gattung ihres Oberhaupts waren. Mit diesem Sängerkhore besuchte nun der Kaiser alle vornehme Russen, welche ihre unterthänige Erkenntlichkeit mit wichtigen Ducaten bezeigen mußten, daher denn solche Ceremonie viel tausend Rubel eintrug, und es damit das Ansehn hatte, daß das Ansehn der dem Kaiser verdächtigen Geistlichkeit verringert, und die kaiserlichen Einkünfte vermehrt werden sollten. \*)

### Des Hofnarren Sotofs Hochzeitfest.

Als im Jahr 1715. die Czarin zu unaussprechlicher Freude Peters I. von einem Prinzen entbunden wurde, dauerten die Freudensbezeugungen acht Tage.

b) Strahlenberg und Weber im veränderten Rußland, Thl. I. S. 59. II. 79.

Tage. Unter andern wurde ein Carneval vorgestellt; der Czar hatte nämlich die patriarchalische Würde, und die damit verknüpften grossen Einkünfte der Krone einverleibt, und um den Patriarchen dem Volke lächerlich zu machen, kleidete man den Hofnarren Zotof, einen Mann von 84 Jahren, der bei dieser Gelegenheit mit einer muntern, raschen Witwe von 34 Jahren sollte verheirathet werden, als einen Patriarchen an. Die Hochzeit dieses seltsamen Paares wurde mit einer Maskerade von ohngefähr 400 Personen beiderlei Geschlechts gefeiert, wovon je 4 und 4 eigne Tracht und eigne musikalische Instrumente hatten, und solchergestalt hundert verschiedene Trachten und Gesöhne von allen insonderheit asiatischen Nationen vorstellten. Die vier größten Stotterer im Reich waren die Hochzeitbitter; zu den vier Läufern nahm man solche dicke Personen, die sich wegen der Schwere ihres Leibes mussten führen lassen, und fast ihre ganze Lebenszeit am Podagra gelitten hatten. Zu Marschällen der Hochzeit, so genanten Schaffnern, Brautdienern und andern Aufwärttern nahm man steinalte Männer, die nicht mehr stehn, noch sehen konnten. Die Proceßion vom Pallaste des Czars bis in die Kirche geschah also:

ein Schlitten mit den vier Läufern, die nicht laufen konnten,

ein Schlitten mit den vier Stammeln,

einer mit den Brautführern;

denn der Knees Romadanovski, als falscher Czar von Moskau; nach der Kleidung stellte er eine Art von König David vor, und hatte statt der Harfe eine

Leier in der Hand, welche mit Bärenhaut überzogen war. Sein Schlitten hatte ein hohes Gerüste in Gestalt eines Thrones, und er selbst eine Krone auf dem Haupte. An die vier Ecken des Schlittens hatte man vier Bären gebunden, welche Bedienten vorstellten; ein fünfter stand hinten auf, und faßte mit seinen Pfoten den Schlitten. Diese Bären reizte man beständig mit Stacheln, so daß sie mit ihrem beständigen Brummen ein recht fürchterliches Getöse machten, wozu die ganze Gesellschaft ihre wüste und schrecklich durch einander thönende Musik anstimmte.

Nun kamen Braut und Bräutigam auf einem sehr erhabnen Schlitten, auf dem überall Liebesgötter angebracht waren, jeder mit einem grossen Horn in der Hand, den Hörnerträgerstand des Bräutigams anzuzeigen. Auf dem Bocke saß ein Widder mit ungeheuren Hörnern, und hinten stand ein Ziegenbock mit eben dergleichen. Nun folgte eine Menge von Schlitten von allerhand Thieren gezogen, von Widdern, Böcken, Bullen, Bären, Hunden, Wölfen, Schweinen, Eseln, u. s. f.

Als der Zug anhub, wurden alle Glocken in der ganzen Stadt geläutet, alle Trommeln gerührt, alle Thiere mit Gewalt zum Schreien gereizt, kurz ein Getöse über alle Beschreibung. Der Czar nebst Menzikof, Apraxin und Bruce waren als friesländische Bauern gekleidet, jeder mit einer Trommel, die sie schlugen.

Unter

## Romische Feste bei weltl. Gelegenh. 249

Unter diesem abscheulichen Lermen wurde das ungleiche Brautpaar von den Masken in die Hauptkirche vor den Altar gebracht, und von einem hundertjährigen Priester copulirt. Diesem letztern, dem schon Gesicht und Gedächtniß mangelte, wurden zwei Lichter vor die ihm auf die Nase gesetzte Brille gehalten, und ihm in die Ohren geschrieen, was er dem Brautpaare vorbeten sollte.

Von der Kirche gieng der Zug wieder zu dem czarischen Pallast, wo sich die Gesellschaft bis Mitternacht belustigte, da sie denn in derselben Ordnung bei Fackeln die Neuvermählten in ihre Wohnung und zu Bette brachte. Dieses Carneval dauerte zehn ganzer Tage, in welchen die Gesellschaft von Haus zu Haus zog, wo sie immer kalte Küche und starke Getränke fand, so daß während der ganzen Zeit keine nüchterne Seele in ganz Petersburg anzutreffen war. Man sieht hieraus, wie Peter der Grosse bei den schweren Regierungsforgen doch noch auf Belustigungen denken konnte, und wie reich er in Erfindung des Groteskecomischen war. )

### Des Knees Pabsts Butturlin Hochzeit.

Die groteskecomischen Feierlichkeiten, welche bei dieser Hochzeit in Petersburg vorgefallen sind, will ich mit den Worten des großfürstlichen Oberkammerherrn Friedrich Wilhelm von Bergholz, der damals

25

als

c) Bruce und Weber am angeführten Orte Thl. I. S. 62. f.